

Karen Elliot

Karen Elliot ist ein von KünstlerInnen genutztes, kollektives Pseudonym. Er sollte von verschiedenen „KulturarbeiterInnen“ aufgegriffen werden, um einen Werkkorpus *Karen Eliot* zu schaffen. Das Pseudonym Karen Eliot wird seit 1985 von verschiedensten Künstlerinnen und Künstlern auf der ganzen Welt benutzt. Die entstehenden Kunstwerke erschaffen einen gemeinsamen Werkkörper, der keiner einzelnen Person zuzuordnen ist und so in Anonymität aufgeht.

Nach Aussage der Erfinder „hat man keine Familie, keine Eltern, keine Geburt“, wenn man Karen Eliot wird. Die eigene Vergangenheit besteht einzig aus dem, was andere als Karen Eliot geschaffen haben.

AUSBILDUNG / internationale Geschichte

Karen Eliot is a multiple identity, a nom de plume, or multiple-use name that anyone is welcome to use for activist and artistic endeavours. It is a manifestation of the open pop star idea, popular within the Neoist movement. It was developed in order to counter the male domination of that movement, the most predominant multiple user-names being Monty Cantsin and Luther Blissett.

These multiple names were developed and popularized in artistic subcultures of the 1970s to 1990 like Mail Art, Neoism and post-Situationist discourse, with the pseudonym Rose Sélavy jointly used by Dada artist Marcel Duchamp and the surrealist poet Robert Desnos forming a historical pretext. The political references go back much further, e.g. Ned Ludd, while in poetry there are precedents such as Taliesin.

In the 1960s underground culture the multiple name Emmett Grogan was adopted by San Francisco Diggers and in the 1970s the multiple name Wally was adopted by a group of squatters in and around Stonehenge.

PREISE

“Ich bin nicht eine Person, wir sind viele. Wenn Karen Eliot einen Preis gewinnt, gewinnt diesen jeder, der Karen Eliot ist, war, oder in Zukunft sein wird. Jeder, der will, kann also meine Stelle einnehmen und unter meinem Namen Interviews geben, Werke veröffentlichen, Ausstellungen machen. Karen Eliot war schon “berühmt”, lange bevor ich Karen Eliot wurde, und ihr Lebenswerk spiegelt sich darin, immer wieder von jungen Künstlerinnen und Künstlern adaptiert und weiterentwickelt zu werden. Wer etwas zu sagen hat und eine Stimme braucht, hat hier die Möglichkeit, einmal auf seine persönliche Reputation zu verzichten, dafür aber laut zu sein.”